



Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung

Universität zu Köln
 Department für Heilpädagogik und Rehabilitation
 Lehrstuhl für Erziehungshilfe und Soziale Arbeit,
 Univ.-Prof'in Dr. Nadia Kutscher,
 Jacqueline Bischof, M.A.

Forum 2 Medienbildung (er)leben – Wie können Kinder als aktive Mediennutzer begleitet werden?

Welche Haltung nehmen die befragten Fachkräfte zu digitaler Medienbildung in der Kita ein?

Abbildung 1 und 2:

Je sicherer sich Fachkräfte im Umgang mit Medienbildung einschätzen, desto mehr wollen sie sich hierfür in der Kita engagieren.

Am sichersten fühlen die Fachkräfte sich hinsichtlich der Aspekte digitaler Medienbildung vor allem in ihrer Haltung.

Am unsichersten fühlen sie sich im Bereich Medienbildung, wenn es um den Medieneinsatz und Projekte mit digitalen Medien geht.

Wie werden Kinder durch Fachkräfte und Eltern bei Entscheidungen rund um digitale Medien begleitet?

Abbildung 3:

Fachkräfte beziehen Kinder und Eltern im praktischen Kita-Alltag vor allem bei der Nutzung bzw. bei Nutzungsvereinbarungen rund um digitale Medien ein.

Kinder werden weniger beteiligt, wenn es um die Anschaffung digitaler Medien geht.

Abbildung 4:

Eltern geben an, dass sie ihre Kinder vor allem bei der Auswahl von Filmen bzw. Serien beteiligen.

Je älter die Kinder sind, desto mehr werden sie an Nutzungsvereinbarungen rund um digitale Medien von ihren Eltern beteiligt. Des beginnt schon im Alter von drei Jahren.

Wie nutzen Kinder und Fachkräfte digitale Medien in den Kitas?

Abbildung 5:

In den Kindertageseinrichtungen ist eine Vielzahl unterschiedlicher digitaler Medien im Alltag vorzufinden.

Kinder dürfen generell vor allem Bücher und Memory nutzen.

Digitale Medien, die Kinder in der Kita nutzen dürfen, sind insbesondere Tablet, Kinder-Mikrofon, CD-Player, digitale Spiele- und Lesestifte und Kameras.

Digitale Geräte, die vornehmlich Fachkräfte nutzen sind Beamer, Festnetztelefon, digitaler Bilderrahmen, Handys ohne Internetzugang und Smartphones.

Abbildung 6:

Apps werden in den Kitas vornehmlich von Fachkräften, kaum von Kindern genutzt.

Wenn dann wird nur YouTube als soziales Netzwerk in der Kita durch die Kinder genutzt.

Das Internet wird von weniger Kindern vor allem für Recherchearbeiten über Suchmaschinen genutzt.

Gibt es Unterschiede in der Nutzung digitaler Geräte und Apps je nach Alter der Kinder?

Abbildung 7 bis 9:

Je älter das Kind, desto mehr darf es digitale Geräte in der Kita begleitet und allein nutzen.

Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren nutzen am wenigsten digitale Medien in der Kita wohingegen Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren in der Kita deutlich mehr digitale Medien nutzen.

Je älter das Kind, desto mehr gleicht sich die begleitete und unbegleitete Nutzung von digitalen Geräten in der Kita an.

Das Smartphone darf von keiner Kinder-Altersgruppe allein oder begleitet genutzt werden, DVD-Player/ Videorekorder und Fernseher nur in Begleitung.

Abbildungen 10 bis 12:

Mit Apps und dem Internet wird in den Kitas wenig gearbeitet.

Unabhängig vom Alter der Kinder dürfen kaum Apps oder das Internet durch Kinder genutzt werden.

Soziale Netzwerke oder sowie alternative Nachrichtendienste (Signal, Threema, Telegram) und Suchmaschinen (Startpage, DuckDuckGo etc.) werden durch Kinder in den Einrichtungen nicht genutzt.

